



ISRAELITISCHE CULTUSGEMEINDE ZÜRICH **EN ROUTE**

ARBEITSBLÄTTER

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2017

Autorschaft: Eva Pruschy, Laura Quaglia

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

Die Arbeitsblätter wurden in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Religion und Kultur der Pädagogischen Hochschule Zürich (PH Zürich) entwickelt.

WAS IST EINE KIPPA?

Bei traditionellen Juden gilt das Tragen einer Kippa, der Kopfbedeckung bei Jungen und Männern, als Zeichen von Gottesfurcht und Bescheidenheit vor Gott.

Die Kopfbedeckung ist zwar die bekannteste jüdische Sitte, aber zugleich das einzige Gebetsymbol, das sich weder auf ein biblisches noch ein talmudisches Gebot gründet. Zum allgemeinen Brauch wurde das Tragen einer Kippa in Babylonien und später im sefardischen Judentum. Unter den Aschkenasim, also den mittel- und osteuropäischen Juden, wurde es erst im Laufe des 17. und 18. Jahrhundert üblich.

Form und Farbe der Kippa geben zuweilen Auskunft über die religiöse und politische Ausrichtung ihres Trägers. Orthodoxe Männer tragen eine schwarze Kippa und darüber noch einen Hut. Dieser hat keine zusätzliche religiöse Bedeutung. Er zeigt die Zugehörigkeit zur orthodoxen Gemeinschaft. Gehäkelte Kippot werden von Juden getragen, welche ihre Verbundenheit mit Israel zum Ausdruck bringen wollen.

Jüdische Kinder, aber auch Erwachsene, tragen manchmal statt einer Kippa eine Baseballmütze. Damit können sie der Tradition folgen, ohne gleich als Juden wahrgenommen zu werden.

Säkulare Juden tragen jedoch auf der Strasse keine Kopfbedeckung und sind somit auch nicht als Juden erkennbar. Sie setzen aber eine Kopfbedeckung auf, wenn sie in die Synagoge gehen.

An den Hohen Feiertagen, Rosch Haschana und Jom Kippur werden weisse Kippot im Gottesdienst getragen.

Text: Eva Pruschy

ARBEITSBLATT 2A

JÜDISCHES LEBEN IN ZÜRICH

Literatur

INTERNETRECHERCHE

ÜBERSICHT

SCHWEIZERISCHER ISRAELITISCHER GEMEINDEBUND SIG: «Fact Sheets»: www.swissjews.ch. Rubrik „Jüdisches Leben“. <https://www.swissjews.ch/de/juedisches-leben/juedische-institutionen/>.

ARCHIVE UND BIBLIOTHEKEN

ARCHIV FÜR ZEITGESCHICHTE: https://www.afz.ethz.ch/ueber_uns/fachreferate/juedische-zeitgeschichte/.

BIBLIOTHEK ICZ: <http://www.icz.org/institutionen/bibliothek/>.

FRIEDHÖFE

http://www.alemannia-judaica.de/schweiz_friedhoeft.html.

GESCHÄFTE

Jüdisches Informationszentrum Website: <http://www.juefo.com/judentum/in-zuerich/juedisches-leben-in-zuerich.html>.

Koscher Guide Website: <http://www.koscher.ch/5011.html>

Koscher Metzgerei Website: <https://www.koltuv.ch/>

OLLER, Katrin (2016): Eine fremde Welt im eigenen Quartier. Wädenswil: Zürichsee-Zeitung. <https://www.zsz.ch/ueberregional/eine-fremde-welt-im-eigenen-quartier/story/27306283>.

ISRAELITISCHE CULTUSGEMEINDE ZÜRICH

BOLLAG, Peter (2012): Jüdisch an der Limmat. Die Israelitische Cultusgemeinde Zürich feiert ihr 150-jähriges Bestehen Berlin: Jüdische Allgemeine. www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/14343.

DREYFUS, Nicole (2016): Zuhörer, Ratgeber, Manager. Am 1. Januar tritt der neue Zürcher Hauptrabbiner Noam Hertig sein Amt an. Berlin: Jüdische Allgemeine. <http://www.juedische-allgemeine.de/article/>

[view/id/27323](http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/27323).

ICZ Website: www.icz.org.

SCHULEN

Jüdische Schule Noam: www.noam.ch.

SIG Jüdische Schulen und Kindergärten Website: <https://www.swissjews.ch/de/juedisches-leben/juedische-institutionen/juedische-schulen-und-kindergaerten/>.

STRASSEN UND PLÄTZE

DÜRST, Arthur: Sigi-Feigel-Terrasse. Gang dur Züri. Quelle: http://www.alt-zueri.ch/turicum/strassen/sigi_feigel_terrasse/sigi_feigel_terrasse.html.

DÜRST, Arthur: Froschaugasse/Judengasse. Gang dur Züri. Quelle: <https://www.alt-zueri.ch/turicum/strassen/j/index.htm>.

SYNAGOGEN

ALEMANNIA JUDAICA: http://www.alemannia-judaica.de/synagogen_schweiz.htm.

Or Chadasch Website: www.jlg.ch.

NOTIZEN

...

...

...